

konnte eine günstige Beeinflussung der Lipoproteinfraktionen mit Absinken des Lp(a) und Anstieg des HDL-Cholesterins nachgewiesen werden.

In weiteren Studien konnten interessante Nebeneffekte des Bezafibrat nachgewiesen werden. Diese waren: Verbesserung der Glucosetoleranz und des Nüchterninsulinwerts (Kaffarnik und Mitarb., Marburg), Anstieg von CPK und Kreatinin (Holler und Mitarb., Mannheim), Anstieg der Aktivität der Lipoproteinlipase (Klose, Behrendt und Greten, Heidelberg), Verstärkung der Antikoagulantienwirkung (Zimmermann, Hoffrichter, Lang, Walter und Schlierff, Heidelberg) sowie Hemmung der kollageninduzierten Thrombozytenaggregation, Abnahme der Blutviskosität (Leonhardt und Arntz, Berlin).

Der Bericht kann nur einen kurzen Abriß der wichtigsten vorgetragenen Ergebnisse darstellen. Insgesamt zeich-

net sich ein Wandel in der Lipiddiagnostik in methodischer Hinsicht ab, der sich auch in der Beurteilung therapeutischer Effekte von Lipidsenkern widerspiegelt. Die diagnostische und prognostische Bedeutung der einzelnen Lipoproteinfraktionen, insbesondere aber der Apoproteine wird mehr in den Vordergrund gestellt. Durch die neuen vereinfachten Präzipitationsverfahren in Kombination mit der Friedewald-Formel lassen sich die wichtigsten Fraktionen auch im Routinelaboratorium bestimmen. Die Tendenz und der Wunsch zeichnet sich ab, auch die Apoproteine im klinischen Laboratorium messen zu können. Verlaufskontrollen und Bezafibratbehandlung haben gezeigt, daß die einzelnen Parameter des Fettstoffwechsels keineswegs gleichsinnig verändert werden. Vielmehr liegt die primäre Wirkung des Bezafibrat in einer Verminderung des LDL-Cholesterins und der VLDL-Triglyceride bei gleichzeitigem Anstieg des HDL-Cholesterins. K.L. □

Buchbesprechungen

Arzneimittelprüfung durch den niedergelassenen Arzt

Herausgegeben von G. Fülgraff und H. Kewitz
mit Beiträgen von L. Blumenbach, H. Christen, H. J. Jesdinsky, K. H. Kimbel, G. Lewandowski, B. Schnieders, G. Stille und K. W. Tietze
Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York 1979, 131 S., 16 Abb.
ISBN 3-437-10568-X

Herausgeber und Mitautoren dieses Buches machen deutlich, daß bei der klinischen Prüfung neuer Arzneimittel vor ihrer Zulassung und bei der therapeutischen Nutzen-Risiko-Bewertung zugelassener Arzneimittel die Mitarbeit des niedergelassenen Arztes in vielen Fällen von entscheidender Bedeutung ist. So sollten Arzneimittel, deren therapeutische Wirkung Krankheiten betrifft, die überwiegend ambulant behandelt werden, in der Praxis geprüft werden. Auch der Einfluß der Lebensbedingungen von ambulanten Patienten auf die Wirkung von Arzneimitteln ist nur in der Praxis zu klären, genauso wie die Akzeptabilität.

Das Buch vermittelt die für den an der Arzneimittelprüfung interessierten niedergelassenen Arzt wichtigen Informationen zur Planung, Durchführung und Auswertung von Prüfungen. Es stellt die rechtlichen Aspekte und die nötigen organisatorischen Voraussetzungen bei der Durchführung von Arzneimittelprüfungen in der Praxis dar. Darüber hinaus werden dem Leser alle anderen Phasen der Arzneimittelprüfung erklärt. Ein Beitrag beschäftigt sich ausführlich mit der Bedeutung der pharmakologischen, toxikologischen und klinischen Befunde, die vor dem Einsatz in der Praxis vorliegen müssen. Nicht nur der Prüfungsleiter, sondern auch jeder einzelne Arzt, der sich an einer Prüfung beteiligen will, sollte über diese, das jeweilige Arzneimittel betreffende Befunde informiert sein, damit er selbst eine Nutzen-Risiko-Abschätzung treffen kann. Er sollte auch Kenntnis haben über das Vorgehen bei der Schlußauswertung. Die Autoren möchten den niedergelassenen Arzt nicht als Datenlieferanten. Sie versuchen ihn mit diesem Buch so zu informieren und zu motivieren, daß er als wissenschaftlicher Partner in der Arzneimittelprüfung mitarbeiten kann.

Das Buch ist in 12 in sich geschlossene Beiträge gegliedert. Die Autoren sind als Spezialisten auf den jeweiligen Gebieten ausgewiesen. Die Mehrzahl von ihnen sind Angehörige des Bundesgesundheitsamtes.

Diagnostik unter Verwendung immunologischer Methoden

Herausgegeben von Karl Otto Vorlaender unter Mitarbeit von Bernd Schmolke
78 Abb., 8 Farbtafeln und 31 Tabellen
Georg Thieme Verlag, Stuttgart, New York 1980
ISBN 3-13-580101-2

Laborbefunde sind unentbehrlich, wenn eine immunpathologische Erkrankung diagnostiziert werden soll. Die ständig wachsende Zahl immunologischer Untersuchungen machte die Herausgabe eines kurzgefaßten übersichtlichen Buchs erforderlich.

Das vorliegende Buch beschränkt sich nicht auf die Diagnostik von Autoimmunkrankheiten oder Immunopathien, sondern bezieht alle Krankheiten ein, bei denen immunologische Methoden von diagnostischem Wert sind. Es wird der Versuch unternommen, immunologische Testergebnisse in das Konzept der praktischen Diagnostik einzuführen und damit auch dem praktizierenden Arzt eine schnelle Übersicht über die richtige Testwahl und die richtige Interpretation der Ergebnisse zu ermöglichen. Auf die Auswahl repräsentativer Befundmuster wird besonderer Wert gelegt.

Wer das kleine, übersichtlich geschriebene und gut gegliederte Buch zur Hand nimmt, wird erstaunt sein über die knappe und inhaltlich außerordentlich informative Darstellung der immunologischen Diagnostik. Das Buch gliedert sich in einen diagnostischen Teil, in dem klinische Charakteristika, Befundmuster und laborchemische Befunde zusammengestellt sind, und einen methodischen Teil mit den Kapiteln „Methodenauswahl“ und Begriffsbestimmung diagnostisch wichtiger immunologischer Parameter. □